

POSTULAT

Urheber Raymond Borgeat, AdG/LA, Joachim Rausis, PDCB, und Madline Heiniger, AdG/LA
Gegenstand Ist das Wallis für ein schweres Erdbeben gewappnet?
Datum 17.02.2017
Nummer 4.0252 (ehem. 3.0307)

Der Vorsteher des Departements für Bildung und Sicherheit gibt der Sicherheit eine dermassen besondere Beachtung, dass er eine Kommission geschaffen hat, um ein Inventar der Gefahren für das Wallis zu machen.

Ein Gesamtüberblick über die potenziellen Gefahren wäre durchaus wünschenswert. Für gewisse dieser Gefahren ist die Schaffung dieser Kommission allerdings unnötig. Wir sind uns alle bewusst: Das Damoklesschwert schwebt über dem Wallis, den Walliserinnen und Wallisern. Gemeint ist natürlich das Erdbeben. Wir können unsere Bauten zwar entsprechend anpassen, aber wir müssen insbesondere in Sachen Notfallversorgung im Anschluss an ein Erdbeben Vorkehrungen treffen. In der Politik gilt es, das Unvorhersehbare vorherzusehen.

Mit diesem Postulat fordern wir den Departementsvorsteher auf, zu prüfen, ob das Wallis auf eine solche Katastrophe tatsächlich gut vorbereitet ist. Es geht insbesondere darum, die Situation für den Fall zu prüfen, dass eine ganze Region durch ein starkes Erdbeben zerstört werden sollte. Es sei daran erinnert, dass sich das Sicherheitskonzept im Wesentlichen auf die Gemeindeführungsstäbe stützt

Ist der Staat bereit, für die Gemeinden einzuspringen, deren Führungsstäbe nicht einsatzbereit sind?

Schlussfolgerung

Zur konkreten Beantwortung dieser Frage müssen auf kantonaler Ebene folgende Inventare erstellt werden:

- verfügbare Notunterkünfte. Das Inventar muss anhand der Lage und der Statik erstellt und in eine zentrale Datenbank integriert werden.
- verfügbare Transportmittel
- Nachschubmittel, die mobilisiert werden können
- logistische Mittel für einen Notfalleinsatz
- Entscheidungsgrundlagen für einen Notfalleinsatz mit einem Organigramm, das insbesondere die nötigen Angaben zu den Verantwortlichen und ihren Stellvertretern umfasst. Es ist denkbar, dass eine Entscheidungsebene wegfällt.

Sollte das Wallis einem starken Erdbeben ausgesetzt sein, wie das kürzlich in Italien der Fall war, ist ein solches Inventar erforderlich. Die ersten Stunden unmittelbar nach der Katastrophe sind entscheidend. Ein solches Inventar wäre den Einsatzkräften vermutlich eine grosse Hilfe.